

Projektskizze LEHRimpuls

Name des LEHRimpulses: Networked Perspectives Modell

Namen der Teammitglieder: Johannes Wenzel, Martha Scheifel

1. Einleitung:

Die Welt im digitalen Zeitalter stellt demokratische Gesellschaften jeden Tag vor eine Vielzahl neuer Fragen und Herausforderungen. Digitalisierung und Globalisierung bedingen dabei eine kontinuierliche Entwicklung sozialer Kommunikations- und Informationsprozesse, die sich schlussendlich maßgeblich auf die Aneignungs- und Verbreitungswege von Informationen und ihre sinnhafte Verknüpfung zu Wissen auswirken. Versteht man Bildung als *Befähigung zur Teilhabe an Gesellschaft*, wird die Bedeutsamkeit einer zeitgemäßen Bildung für eine funktionierende demokratische Gesellschaft im vernetzten Digitalzeitalter umso deutlicher.

Während in theoretischen Ausarbeitungen und empirischen Untersuchungen neuartige Lehr- und Lernkonzepte in rascher Abfolge erarbeitet und begründet werden, gestaltet sich die praktische Umsetzung dieser Konzeptionen häufig schwierig. Innovativen Lehr-/Lernideen in der Lehrpraxis gehen nicht selten mit einem hohen Aufwand für die Lehrenden einher. Im vorliegenden Innovationskonzept werden bestehende Lehr- und Lernstrategien sowie Ableitungen aus empirischen Forschungsbefunden zu einem ganzheitlichen und nachhaltigen interdisziplinären Seminarconcept verknüpft, das den Ansprüchen an Bildung im 21. Jahrhundert gerecht wird. Das praxisorientierte Lehr-/Lernkonzept kann so in der Lehrpraxis ohne großen Aufwand und mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten in interdisziplinären Lehr-Lernszenarien umgesetzt werden.

2. Darstellung des Lehrimpulses

Das vorliegende Papier verknüpft in einem innovativen Lehrkonzept die didaktischen sowie lehr-/lernwissenschaftlichen Vorzüge problem- und projektbasierten Lernens mit den motivationalen und kompetenztheoretischen Überlegungen interdisziplinärer Lehr-Lernsituationen. Die aus dieser sinnhaften Verknüpfungen bisher isolierter Unterrichtskonzepte entstehende, ganzheitliche, und problemlösungsorientierte Lehrkonzeption orientiert sich dabei maßgeblich an den Ideen der Kompetenzorientierung sowie an aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen, mit denen sich das System *Bildung* in einer globalisierten und mediatisierten Informationsgesellschaft konfrontiert sieht.

Das interdisziplinäre Kurskonzept besteht dabei aus *einem* Themenkomplex, an dem von *drei* unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen in *vier* verschiedenen Phasen lösungsorientiert und fachübergreifend gearbeitet wird. Das Seminarconcept läuft über ein ganzes Semester, bietet Beteiligungsmöglichkeiten für alle Fachrichtungen und richtet sich an alle interessierten Studierenden der drei ausrichtenden Fachdisziplinen. Der Ablauf des Seminars gestaltet sich wie folgt:

Phase 1: Fach-/ Disziplininterne Inputphase (Dauer: ca. 3 Sitzungen)

- Fachspezifische Einführung in den gewählten Themenschwerpunkt
- Auseinandersetzung mit den fachspezifischen Perspektiven/Zugängen zum Themenschwerpunkt
- Erarbeitung der fachspezifischen Schwerpunkte und Beiträge zum Themenschwerpunkt
- ggf. Einführung in die Methodenlehre des eigenen Fachbereichs

In der ersten Phase arbeiten die beteiligten Fachdisziplinen getrennt. Zu diesem Zeitpunkt erarbeiten alle Disziplinen in eigenen, klassischen Seminarsettings die individuellen Beiträge des eigenen Fachbereichs zum übergeordneten Themenschwerpunkt. Dabei werden die Studierenden in ihrer eigenen Fachdisziplin zum „informierten Experten“ im behandelten Themengebiet. Die Dozierenden agieren in dieser Phase aktiv als klassische Informationsvermittler.

Phase 2: Interdisziplinäre Erarbeitungsphase (Dauer: ca. 2 Sitzungen)

- Bildung interdisziplinärer Projektteams
- Erarbeitung eines eigenen interdisziplinären Schwerpunktes

In dieser Phase beginnt die fachübergreifende Zusammenarbeit. Aus jeweils 2-3 Studierenden jeder Fachdisziplin werden interdisziplinäre Expertenteams zusammengestellt, die entsprechend gemeinsam projekt- und lösungsorientiert arbeiten. In einem ersten Arbeitsschritt werden in den Expertenteams die jeweiligen fachspezifischen Beiträge zum Themengebiet überblicksartig vorgestellt. In einem zweiten Schritt entscheidet sich die Gruppe für eine spezifische Forschungsfrage, die sie gemeinsam bearbeiten werden. Die Dozierenden bieten in Phase 2 bedarfsorientiert Unterstützung bei der Erarbeitung der Themenschwerpunkte an.

Phase 3: Projektphase in den interdisziplinären Expertenteams (Dauer: ca. 9 Sitzungen)

- Recherche zur gewählten Forschungsfrage
- interdisziplinäre Ausarbeitung eines eigenen Lösungsansatzes für die gewählte Forschungsfrage
- Erstellung einer wissenschaftlichen Veröffentlichung, in welcher der Arbeitsansatz, interdisziplinäre Perspektiven und gemeinsam erarbeitete Lösung auf die gewählte Forschungsfrage erläutert werden

In Phase 3 arbeiten die interdisziplinären Expertenteams selbstständig an ihrer gewählten Forschungsfrage. Sie entwickeln einen multi-perspektivischen Blick auf den Themenkomplex und entwickeln gemeinsam einen Lösungsansatz, der die Beiträge aller beteiligten Fachbereiche umfasst. Diesen präsentieren erfassen Sie in einer wissenschaftlichen Veröffentlichung in einem innovativen medialen Format (z.B. Video, Blog, Podcast, Positionspapier etc.) Ab Phase 3 übernehmen die Dozierenden eine ausschließlich unterstützende Rolle. Die Studierenden arbeiten eigenständig in freier Zeiteinteilung an Ihrer Forschungsfrage. Zur teaminternen Kommunikation stehen Blended-Learning-Plattformen zur Verfügung. Die Dozierenden begleiten die Studierenden als Mentoren bzw. Coaches.

Phase 4: Präsentations- / Veröffentlichungsphase (Dauer: ca. 1 Sitzung)

- Präsentation der Veröffentlichungen für die anderen Expertengruppen
- Veröffentlichung der Ergebnisse der interdisziplinären Arbeit im Wissenschaftsblog der Universität

In dieser letzten Phase werden allen Beteiligten die Forschungsfragen sowie der Problemlösungsansätze aller Expertengruppen in kurzen Vorträgen sowie Mittels der wissenschaftlichen Veröffentlichungen vorgestellt. Gleichzeitig werden im Sinne der Wissenschaftskommunikation und Außenwirkung der Universität Passau alle studentischen Arbeiten über den Wissenschaftsblog der Universität und ggf. weitere Kanäle veröffentlicht.

3. Beispielhafte Umsetzung des Lehrimpulses

Um die Grundidee des innovativen Lehr-Lernformates zu verdeutlichen und ihr ganzes Potenzial aufzuzeigen, wird hier beispielhaft eine Durchführung der Seminaridee simuliert:

Der Fachbereich für Geographie, der Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht, Europäisches und Internationales Wirtschaftsrecht sowie der Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt auf Development Studies entschließen sich, gemeinsam die interdisziplinäre Lehrkonzeption nach dem *Networked Thinking Prinzip* umzusetzen. Thematischer Schwerpunkt soll eine kritische Auseinandersetzung mit dem Handeln europäischer Großkonzerne in Ländern des globalen Südens sein.

In der ersten Phase werden in 3 verschiedenen, zeitgleich stattfindenden klassischen Seminarsettings jeweils alle beteiligten Studierenden ihres Faches über die fachspezifischen Beiträge der eigenen Disziplin zum Gesamtthemenkomplex informiert. So lernen die Studierenden aus der juristischen Fakultät z.B. die Gesetzeslage im internationalen Handelsrecht kennen und diskutieren die Anwendbarkeit der Menschenrechte auf die Versorgung mit Trinkwasser. Studierende aus dem Fachbereich der Geographie beschäftigen sich mit dem Problem der Wasserknappheit in Ländern des globalen Südens und setzen sich mit den Ursachen und Folgen auseinander. Gleichzeitig werden den Studierenden aus der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät die Grundlagen internationalen Managements und Marketings nahe gebracht.

In der zweiten Phase bilden jeweils 2-3 Studierende jeder Fachrichtung gemeinsam mit den Vertreter*innen der anderen Fächer interdisziplinäre Expertenteams und informieren sich über die in Phase 1 entstandenen Expertisen zum übergeordneten Themengebiet. Im Anschluss einigt sich das Expertenteam auf eine konkrete Forschungsfrage. So entscheidet sich zum Beispiel ein Team, die künstliche Trinkwasserverknappung in Ländern des globalen Südens durch den Nestlé-Konzern ökonomisch und rechtlich auf den Prüfstand zu stellen.

In der dritten Phase arbeiten die interdisziplinären Teams konkret an ihrer Forschungsfrage und entwickeln durch eine interdisziplinäre Betrachtung des Themenkomplexes ganzheitliche Lösungsvorschläge. Die fachübergreifenden Überlegungen sowie die finale Problemlösung verknüpfen sie einem innovativen veröffentlichen medialen Format. Das o.g. Expertenteam entschließt sich beispielsweise, in einem wissenschaftlichen Podcast ihre Arbeitsweise zu diskutieren und ihre Schlussfolgerungen zu begründen.

Die letzte Phase dient vorwiegend der Wissenschaftskommunikation der Universität Passau. Im Sinne einer positiven Außenwirkung wird die wissenschaftliche Veröffentlichung der Studierenden beispielsweise über den Wissenschaftsblog bereitgestellt. Zudem werden die Ergebnisse aller Expertenteams in einem gemeinsamen Plenum vorgestellt und diskutiert.

3. Lehr-/Lernziele (im Bezug auf den gewählten Themenkomplex)

Studierende...

- ... entwickeln ein divergentes, kritisches und systemisches Denken
- ... identifizieren, erkennen und verstehen unterschiedliche fachliche Perspektiven
- ... entwickeln im Rahmen ihrer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung an Hand eines exemplarischen Themenkomplexes einen individuellen Zugang zum kollaborativen Problemlösen
- ... entwickeln im Rahmen ihrer eigenständigen theoretischen und praktischen Arbeit einen individuellen Zugang zur eigenen Kreativität im Handeln und Denken
- ... können Phänomene und Arbeitsfelder des Themenbereichs fachspezifisch identifizieren und fächerübergreifend diskutieren (Argumentationskompetenz)
- ... können eigene gestalterische und methodische Entscheidungen kritisch reflektieren.
- ... können Konzepte und Ideen des Themenkomplexes in selbstproduzierten medialen Formaten fachwissenschaftlich reflektieren

4. Motivation unterschiedlicher Statusgruppen an der Universität Passau

- Studierende der Universität Passau
 - eigenständiges, projektbasiertes und lösungsorientiertes Arbeiten in interdisziplinären Settings mit realweltlichen Problembezug
 - Erarbeitung einer ganzheitlichen Betrachtungsweise zum Themenkomplex
 - Kompetenzerwerb statt „trägem Wissen“ durch aktive, praxisnahe Arbeit
 - ggf. Ableitung von Forschungsfragen für Abschlussarbeiten
- Dozierende der Universität Passau
 - Arbeitsminimierung durch eigenständiges, projektbasiertes Arbeiten Studierender
 - Minimierung der Vorbereitungszeit durch kurze Inputphase
 - Arbeitsminimierung durch bloßes Mentoring und Coaching ab Phase 2
 - ggf. erste Vorbereitung der Studierenden auf mögliche Abschlussarbeiten
- Universität Passau
 - außenwirksame Wissenschaftskommunikation
 - Generierung von Öffentlichkeit für relevante akademische Arbeiten Studierender
 - Kompetenz- und praxisorientierte nachhaltige Lehre

Kurzbeschreibung des Videobeitrags

Im Videobeitrag wird das Grundkonzept des Networked Thinking Modells an Hand der einzelnen beteiligten Zielgruppen illustriert. Im Fokus steht hierbei der strukturelle Aufbau des Veranstaltungsformats in vier Phasen. Zielsetzung ist es den Vernetzungsansatz des Lehr-Lernformats darzustellen und dessen Einbettung in den universitären Bildungskontext darzustellen.